



Staatsministerin Michaela Kaniber informiert

Doppelhaushalt 2024/2025
Eckpunkte des Einzelplans 08



5. Juni 2024

Bayern steht zu den Bäuerinnen und Bauern, zum ländlichen Raum und zu den Waldbesitzern. Während der Bund Gelder kürzt, ist der Freistaat ein verlässlicher Partner.

In den Jahren 2024 und 2025 stellt der Freistaat jeweils **mehr als 1,9 Milliarden Euro** in seinen Agrarhaushalt ein. Der Haushalt des StMELF erhöht sich im Jahr 2024 somit um insgesamt 41,2 Millionen Euro. Mehr als die Hälfte der Gesamtausgaben fließen in die Stärkung des ländlichen Raums in Bayern.

Mit einem ersten kraftvollen Aufschlag stellt der Freistaat **zusätzliche Mittel und Stellen für den Zukunftsvertrag Landwirtschaft** bereit.

Neben neuen Initiativen wird Bewährtes weitergeführt: Mit dem Programm BayPro-Tier fördert der Freistaat bereits im dritten Jahr eine besonders tiergerechte Haltung bei Schweinen, Mast- und Aufzuchtrindern.

Auch für das **Kulturlandschaftsprogramm** stehen trotz Kürzungen durch den Bund ausreichend Mittel bereit, die 2023 ins Leben gerufene **Mehrgefahrenversicherung** wird weitergeführt.

Einen wesentlichen Schwerpunkt im neuen Doppelhaushalt bilden erneut **Bayerns Wälder**, denn der Waldumbau hin zu klimatoleranten Wäldern ist eine zentrale Zukunftsaufgabe. Dank der Unterstützung durch die Forstverwaltung haben Bayerns Waldbesitzer im vergangenen Jahr bereits **11,5 Millionen kleine Zukunftsbäume** gepflanzt.

Schwerpunkte des Doppelhaushalts 2024/2025

Zukunftsvertrag Landwirtschaft

In einem ersten Schritt werden für den Zukunftsvertrag Landwirtschaft im Doppelhaushalt Haushaltsmittel von **mehr als 40 Millionen Euro** bereitgestellt. Die Mittel sind für eine breite Palette an Maßnahmen vorgesehen, z. B. für das **KULAP**, die Unterstützung der Verbundpartner und der **Landjugendorganisationen**, Projekte in den Bereichen **Forschung, Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung** sowie für die **Stärkung der Alltagskompetenzen**.

Für die im Zukunftsvertrag neu vorgesehenen **Beratungsteams** an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten werden **20 zusätzliche Stellen** geschaffen.

Ländliche Entwicklung

Der Ländliche Raum ist die Seele Bayerns. Deshalb stärkt der Freistaat alle Regionen mit mehr Investitionen. Für die erfolgreichen Fördermaßnahmen in der Ländlichen Entwicklung sind im Haushalt des StMELF knapp **21,7 Millionen Euro** mehr Landesmittel eingeplant. Auch die EU-Mittel werden aufgestockt, sodass im Jahr 2024 insgesamt rund **172,6 Millionen Euro** für die Flurentwicklung und die Dorferneuerung zur Verfügung stehen.

Kongressinitiative

Als Folge der Corona-Pandemie konnte sich die Tagungs- und Kongresswirtschaft in Bayern noch nicht vollständig erholen. Um diesen wichtigen Wirtschaftsbereich zu unterstützen, wird derzeit eine Kongressinitiative erarbeitet. Hierzu ist ein Fördervolumen in Höhe von **25 Millionen Euro** auf fünf Jahre eingeplant.

Innovationszentrum des World Food Programme

Die Unterstützung für das in München ansässige Innovationszentrum des World Food Programme (WFP) wird ab 2024 von 1,1 Millionen Euro jährlich auf **2,2 Millionen Euro pro Jahr** verdoppelt.

Stellen für Waldumbau, Digitalisierung, Moore und Streuobst

Der Waldumbau hin zu klimastabilen Zukunftswäldern wird mit **32 zusätzlichen Försterstellen** weiter vorangebracht. Mit **8 neuen Stellen** wird die Informationstechnik im Geschäftsbereich verstärkt, um künftig noch mehr digitale Lösungen anbieten zu können. Insgesamt **15 neue Stellen** sind für die Themenbereiche Moore und Streuobst (8 Stellen), Hoheitsvollzugsaufgaben (5 Stellen) und das Kompetenzzentrum für Ernährung (Kern) am Standort Kulmbach (2 Stellen) vorgesehen.

Fischotterentschädigungen

Die Ausgabemittel für Entschädigungszahlungen für vom Fischotter verursachte Schäden werden um 500.000 Euro auf nunmehr **2,2 Millionen Euro** aufgestockt.

PV-Anlagen auf staatlichen Dächern

Für Photovoltaikanlagen auf staatlichen Dächern sind **zusätzliche Mittel von rund 1 Million Euro pro Jahr** vorgesehen. Diese Maßnahme ist Teil des Energie- und Klimapaketes zum Ausbau der Heimatenergie.

